Montag, den 23. März 1936 | Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Nr. 82 Jahrgang 14 | Einzelnummer 10 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

# Die Stimme der Internationale.

### Zusammenschluß zur Niederwerfung des Faschismus.

**London, 22. März.** Der zur Zeit in London tagende Kongreß der Sozialistischen Arbeiter-Internationale nahm am Freitag, wie offiziell mitgeteilt wird, ein von 18 Delegationen gebilligtes **Manifest** an. Eine Delegation sprach sich gegen das Manifest aus, während sich einige Delegationen der Stimme enthielten.

In dem Manifest wird vor allem erklärt, daß die nationalsozialistische Diktatur ihre Absichten dadurch zu verwirklichen trachtet, daß sie ihre Versprechungen aufhebt. Der internationale Sozialismus verurteilt in schärfster Weise die Verletzung des Versailler- und Locarno-Vertrages. Der Kongreß konstatiert mit Genugtuung, daß der Völkerbund die Verletzung der Verträge verurteilt hat, welche, wenn dies nicht der Fall gewesen wäre, das Vertrauen in die internationalen Verträge und in das ganze System der kollektiven Sicherheit zu vernichten gedroht hätte.

Das Endziel dieser Verletzung vertraglicher Verpflichtungen ist ganz offensichtlich. Es ist die Einleitung zur **Befestigung der entmilitarisierten Zone** und zur Schaffung von **Flugzeugbasen**, teilweise zu dem Zwecke, einen **Angriff auf friedliche Staaten im Osten und im Westen** vorzubereiten. Hitler dürfte nicht erlaubt werden, zu diktieren, welche Vorschläge geprüft werden dürfen und welche nicht.

Es gibt ein einziges Mittel, die Zivilisation zu retten: Die sich aus dem Locarno-Pakt ergebenden Verpflichtungen müssen unterstützt und noch erweitert und durch Vermittlung des Völkerbundes in möglichst großem Umfange angewendet werden. Die die kollektive Sicherheit durch gegenseitige Hilfeleistung gewährleistende Konvention und die Abrüstung müssen die Grundlage der Einladung an Deutschland bilden, sich zu Verhandlungen auf dem Prinzip der Gleichberechtigung zwecks Vereinbarung eines allgemeinen Paktes einzufinden. Eine Ablehnung Deutschlands müßte als Beweis angesehen werden, daß es die Absicht hegt, die Ordnung und den Frieden in Europa dauernd zu stören. Dann wäre es Pflicht der Regierungen und Völker, den Frieden ohne Hitler-Deutschland zu organisieren.

Das Manifest schließt mit der Aufforderung, alle Kräfte zusammenzufassen, die zur Niederwerfung des Faschismus und zum Sieg des Weltsozialismus führen.

Die Konferenz bestätigte sodann die **Resolution betreffend den italienisch-abessinischen Krieg** und sprach die Forderung aus, da der Völkerbund die Unabhängigkeit Abessiniens verteidige und diese Aktion ständig ohne Zögern und ohne Schwäche fortsetze.

### Labour Party fordert Frieden für ganz Europa.

**London, 22. März.** In der freitägigen Unterhaussitzung erhielt nach der Erklärung Edens der Führer der oppositionellen Arbeiterpartei Attlee das Wort. Er erklärte, angesichts der Schwierigkeit der Lage wolle die Arbeiterpartei diesmal gern auf eine politische Aussprache verzichten. Was die vorgeschlagene Weltkonferenz anlange, so halte er es für selbstverständlich, daß Eden nicht von der Annahme ausgehe, der Friede könne lediglich durch eine Regelung in Westeuropa gesichert werden, vielmehr müsse versucht werden, den **Frieden für ganz Europa und die übrige Welt** sicherzustellen.

Eden antwortete, er habe ganz klar zum Ausdruck gebracht, da seine Bezugnahme auf Westeuropa lediglich mit den Bemühungen erfolgt sei, die man hinsichtlich eines Ersatzes für Locarno mache. Er habe erklärt, daß das Ziel Englands sehr viel weiter gehe.

### „Schluß mit dem Unsinn"

#### Oliver Baldwin gegen ein Wiederaufleben von Versailles.

**London, 23. März.** Oliver Baldwin, der Sohn des englischen Ministerpräsidenten, wendet sich in einem Artikel in der „Daily Mail" entschieden gegen das Wiederaufleben des Versailler Vertrages. Er tritt dafür ein, **Versailler durch einen Friedensvertrag gleichberechtigter Nationen zu ersetzen.** Großbritannien habe dabei die entscheidende Rolle. Der Artikel ist überschrieben „Schluß mit dem Unsinn! Oliver Baldwin ist bekanntlich Sozialist.

# Deutschland lehnt ab.

### Die Blätter: „Kein einziger Punkt diskussionsfähig".

**Breslau, 22. März. Reichskanzler Hitler hielt in der Jahrhunderthalle in Breslau eine Wahlrede. Er wiederholte noch einmal seinen Vorschlag eines 25jährigen Nichtangriffspaktes und befaßte sich auch kurz mit den Vorschlägen der Locarno-Mächte. Seine Rede klang aus in den Worten: „Wir kapitulieren nicht!" und „Wir machen keine Konzessionen!" Der Kundgebung wohnte auch der Botschafter von Ribbentrop bei, der mit Hitler zusammen in Breslau eingetroffen war.**

**Berlin, 22. März.** Das Memorandum der Locarno-Mächte findet in der reichsdeutschen Presse eine scharfe lückenlose Ablehnung. Die Blätter halten auch nicht einen einzigen Punkt für diskussionsfähig, und wenden sich insbesondere gegen die vorgeschlagene Unterlassung des Festungsbaues in der Rhein-Zone, gegen das Verbot weiterer Truppensendungen nach der Westgrenze sowie gegen den geplanten 20-Klm.-Gürtel. Auch die Hamburger Rede Hitlers, die davon sprach, daß Deutschland keinen Zentimeter von seinen Gleichberechtigungsforderungen zurückweichen werde, will man bereits als Ablehnung des Memorandums ansehen können.

Wenn man gestern erklärte, die Verurteilung Deutschlands durch den Völkerbund berühre das Reich nicht so verrät heute schon die gereizte Sprache der Presse, daß das Memorandum Deutschland sehr viel angeht. Man findet **Ueberschriften,** wie „Ein Hohn auf Deutschlands Verständigungsbereitschaft" („Berliner Börsenzeitung"), „Vollständige Verständnislosigkeit für den deutschen Standpunkt" („Berliner Tageblatt"), „Raffinierte Unvernunft und böser Wille" („Deutsche Allg. Ztg."). Bitterer noch als das Memorandum empfindet man das Ergebnis, daß vom deutschen Standpunkt aus gesehen, Englands Vermittlerrolle scheiterte und somit wieder einmal jene weitgehenden Hoffnungen enttäuscht wurden, die man in Berlin auf Großbriannien setzte. Der Chefredakteur des „Berliner Tageblatt" spricht von einem völligen Umfall Englands und betont, man könne kein Vertrauen mehr haben, daß London imstande ist, in Anbetracht der französischen Drohungen mit dem Austritt aus dem Völkerbund in der Praxis der Verhandlungen aus einem extravaganten Dokument eine vernünftige Anleitung zu einer Aussöhnung zu machen.

### Die Neutralen wollen neutral bleiben.

**London, 23. März.** Der diplomatische Mitarbeiter der „Times" berichtet über die Sitzung der Vertreter der sogenannten neutralen Staaten am Sonnabend in London. Es habe sich um einen Meinungsaustausch unter Vorsitz und auf Einladung des dänischen Außenministers Munch gehandelt. Da die anwesenden Vertreter **nicht die notwendigen Vollmachten gehabt hätten, sei eine Entscheidung nicht herbeigeführt worden.** Anscheinend sei die übereinstimmende Ansicht dahin gegangen, daß sich der Völkerbundrat und der Völkerbund selbst streng an ihre Satzungen halten sollten. Jede Verstrickung in die Locarno-Streitigkeiten solle vermieden werden, es sei denn, daß es sich um die Erfüllung unanfechtbarer Verpflichtungen handele. Bei der Sitzung sei darauf hingewiesen worden, daß die kleineren Mächte Gefahr liefen, durch den Entschließungsentwurf für die Belange der größeren Mächte ausgenutzt zu werden. Man habe auch der Besorgnis Ausdruck gegeben, daß die kleineren Mächte im Falle ihrer Hineinziehung in Verpflichtungen und dadurch sich ergebende Verwicklungen in einen Konflikt ihre traditionelle Neutralität aufgeben würden.

### Mobilisation der deutschen Wirtschaft.

#### Gegen die drohende Sanktionsgefahr.

Im Reichswirtschaftsministerium fand eine vertrauliche Fachbearbeitersitzung statt, in der die sogenannten wirtschaftspolitischen Ausschüsse der Ministerien und der Partei vertreten waren, wo über die Umstellung der deutschen Wirtschaft im Falle von wirtschaftlichen Sanktionen beraten wurde. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat des Fachbearbeiters für Wehrwirtschaft Dr. H. von Schneidewind, in dem die totale Mobilisation der Wirtschaft gefordert wird. Nach diesem Plane soll sofort ein **Generalstab der Volkswirtschaft geschaffen werden,** der der Wehrwirtschaft die organisatorische Form geben soll. Die Mobilisation der deutschen Wirtschaft bedeutet nach diesem Plan die Unterordnung aller Unternehmer und Arbeiter unter kriegswirtschaftliche Anforderungen.

Ausdrücklich wird hervorgehoben, daß die Mobilisation nicht nur eine technische und organisatorische, sondern auch eine psychologische und soziologische sein soll. Die Militarisierung der Betriebe wird vervollständigt, um in der geamten Wirtschaft Höchstleistungen zu erzielen. Drakonische Einsparungen auf allen Gebieten werden vorgeschlagen. Unter anderem wurde auch vorgeschlagen, zur Erleichterung der Rohstofflager in verstärktem Maße **Altmaterialiensammlungen** durchzuführen, und zwar durch eigene Zentralstellen in jeder Stadt und durch Aufstellen von Sammelkisten in jedem Haus. Eine großzügige Propaganda wird aufgezogen, um die **Hausfrauen für den Kampf gegen Sanktionen zu mobilisieren.**

Trotz dieser organisatorischer Maßnahmen verhehlen sich die maßgebenden Wirtschaftskreise nicht, daß die Verhängung von Sanktionen das ohnehin gegen schwere Devisennot kämpfende Deutschland in kurzer Zeit vor unlösbare Aufgaben stellen würde.

In den radikalen Parteikreisen tröstet man sich vorläufig noch mit der Hoffnung, daß man davor zurückschrecken werde, Deutschland, das auf dem Weltmarkt dreimal soviel einkauft wie Italien, als Käufer zu verlieren. — Im Falle von Sanktionsbeschlüssen wird überdies — wie aus einer von uns kürzlich wiedergegebenen Andeutung der „Frankfurter Zeitung" ersichtlich war — die sofortige Einstellung aller Zahlungen an das Ausland angedroht.

### Die Kandidatenliste für die Reichstags„wahl".

#### von Neurath, Schacht und General Blomberg kandidieren nicht.

**Berlin, 22. März.** Heute wurde die Liste der nationalsozialistischen Kandidaten für den Reichstag veröffentlicht. Die Liste umfaßt 1033 Namen mit den Namen Hitlers und der Minister Heß, Frick, Göring und Goebbels an der Spitze. Es folgen dann die Namen von 54 führende Parteimitglieder, darunter die Namen von fünf Reichsministern. Unter den übrigen Namen befinden sich unter anderem der Name des Beauftragten für Oesterreich, Habicht, des deutschen Gesandten in Wien von Papen, des Geheimrates von Hugenberg, des Botschafters von Ribbentrop usw. Bezeichnend ist, daß sich auf der Kandidatenliste nicht die Namen des Reichsaußenministers von Neurath, des Generals Blomberg **und des Reichswirtschaftsministers Dr. Schacht befinden.**

## Minister Koc wieder in London.

### Fortsetzung der Anleihebemühungen?

**London**, 22. März. Heute vormittag traf in London der Präses der Bank Polski Adam Koc in Begleitung des Hauptdirektors der Bank, Baranski, ein. Wie es von offizieller Seite heißt, ist Minister Koc zu dem Zweck in London eingetroffen, um dem Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, eine Visite abzustatten.

•

Minister Koc hat bekanntlich in der letzten Zeit wiederholt Reisen nach Paris und London unternommen, über die verlautete, daß sie im Zusammenhang mit Anleihebemühungen Polens standen. Zweifellos dürfte auch diese Reise denselben Zweck haben, umso mehr, als auch der Außenminister Beck in London weilt.

## Französische Eisenbahnanleihe für Polen?

Am 18. d. M. haben in Paris Beratungen der französisch-polnischen Eisenbahngesellschaft stattgefunden, die bekanntlich die Konzession zur Ausnutzung der Magistrale Oberschlesien—Gdingen besitzt. Die Beratungen sind insofern von großem Interesse, als auch die Unterbringung einer Bahnanleihe für Polen auf dem französischen Markt zur Sprache gekommen ist. Wie die „Gazeta Handlowa" jetzt meldet, ist diese Angelegenheit übrigens schon bei dem letzten Aufenthalt des Bank Polski-Präsidenten Koc in Paris berührt worden.

Der Konzessionsvertrag vom 29. April 1931 sah eine Höchstemission von Obligationen der Gesellschaft mit 1 100 000 000 Frank vor. Davon ist nur die erste Tranche von 400 000 000 Frank im April und Mai 1931 auf dem französischen Markt placiert worden, während die am 1. Mai 1932 fällig werdende zweite Tranche von zirka 300 000 000 Frank sowie die letzte Tranche von 400 000 000 Frank überhaupt nicht auf den französischen Markt gelangten, weil die am meisten beteiligte französische Gruppe Schneider-Creuzot bezw. die Banque du Nord plötzlich geringes Interesse für das Geschäft zeigten und die Sache soweit verschleppten, daß der Polnische Staat verärgert wurde und die Polnischen Staatsbahnen beauftragte, die Ausnutzung der Magistrale im Interesse der Gesellschaft zu übernehmen.

Jetzt scheint man jedoch, möglicherweise veranlaßt durch die politischen Geschehnisse der letzten Zeit in französischen Kreisen wieder lebhaftes Interesse für diese polnische Frage zu zeigen. Nach der „Gazeta Handlowa" dürfte es nur im günstigsten Falle zur Emission der zweiten Tranche und deren Placierung auf dem französischen Markt kommen. Dagegen scheint man in polnischen Wirtschaftskreisen auch bereit zu sein, einen anderen französischen Vorschlag zu berücksichtigen, der eine mittelfristige Baranleihe der Schneider-Creuzot-Banken im entsprechenden Betrage vorsieht.

## Die Untersuchung gegen die geheime NDSAB abgeschlossen.

Wie die polnische Presse zu berichten weiß, sind noch immer über 100 Personen in der Affäre der geheimen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterbewegung in Oberschlesien, die von Reichsstellen aus geleitet wurde, in Haft. Dieser Tage wurden in Chorzow zwar zwei der verhafteten Mitglieder entlassen, doch befinden sich noch immer eine Anzahl schwer belasteter Personen in Haft. Wie es heißt, ist die Untersuchung abgeschlossen und die Anklageschrift wird demnächst vom Prokurator fertiggestellt, so daß schon im Juni mit dem Prozeß zu rechnen ist. Die verhafteten Mitglieder waren zugleich Mitglieder der Jungdeutschen Partei, des Volksbundes und der Gewerkschaft deutscher Arbeiter, wobei nicht verschwiegen werden soll, daß es sich auch um zweifelhafte Elemente handelt, die bereits alle Organisationen durchgelaufen sind, wo was zu haben war. Man soll bei verschiedenen Verhafteten auch Waffen gefunden haben. Jedenfalls dürfte der Prozeß auf das Hitlerdeutschtum in der Wojewodschaft Schlesien ein würdiges Licht werfen und auch die „deutsch-polnische Freundschaft" unter Beweis stellen.

### Bolko von Hochberg in Gleiwitz verhaftet.

Wie die heutige polnische Morgenpresse zu berichten weiß, wurde in Gleiwitz der jüngste Sohn des Fürsten von Pleß, Bolko von Hochberg, von der Polizei in dem Augenblick verhaftet, als er das Berliner Flugzeug verlassen wollte. Bekanntlich ist die Ehegeschichte Pleß noch immer in aller Munde, und es gehen Gerüchte um, daß diese Verhaftung eine Folge der Intrigen Bolkos sei.

## Proteststreik in Krakau.

In Krakau haben die sozialistischen Gewerkschaften für den heutigen Montag zu einem 24stündigen Proteststreik aufgerufen, von dem nur das Elektrizitätswerk, die Wasserwerke und die Gaswerke ausgenommen sein sollen. Der Grund zu dem Streikaufruf ist die Entlassung der Belegschaft einer Krakauer Fabrik. Die Belegschaft hatte wegen Lohnstreitigkeiten längere Zeit das Fabrikgebäude besetzt gehalten und war aus ihm gewaltsam entfernt worden.

## Ein Streichholz in 4 Teile.

Man hat bereits des häufigeren davon gehört, daß in Ostpolen, wo eine besonders bittere Not herrscht, die verarmte Landbevölkerung aus Sparsamkeitsgründen ein Streichholz in 4 Teile spaltet. Die Schriftleiter des „Kurjer Lodzienny" wollten sich nun von der Wahrheit dieser Nachricht überzeugen und holten einen — Chirurgen und versuchten mit seiner Hilfe diese Operation durchzuführen. Doch sie verdarben nur nutzlos eine Menge Streichhölzer.

Daraufhin versuchte die Schriftleitung des „Goniec Warszawski" ihr Glück. Was sie in diesem Zusammenhang feststellt, sei hier überliefert:

„Nach Kenntnisnahme der Feststellungen des „Kurj. Lodz." versuchten wir selbst, ein Streichholz in vier Teile zu spalten — und siehe: es gelang augenblicklich. Allerdings muß man wissen, wie man das macht. Man muß den Kopf des Streichholzes ins Wasser eintauchen und dann dieses von oben nach unten zerschneiden! Der Kopf, der beim trockenen Zerschneiden abbröckelt, teilt sich sofort wie Butter. Nachher werden die Streichhölzer wieder getrocknet und sie brennen wie neue.

Wir wagen es nicht, uns selbst auf diesem bescheidenen Gebiet mit dem berühmten „IKC" zu messen. Wir bemerken nur bescheiden, daß uns die obige Fachwissenschaft von einem Bauern wurde. Man kann nicht alles am grünen Tisch ersinnen. Manchmal muß man auch eine Verbindung mit dem Leben suchen —"

## Neue türkische Aufträge an die Sowjetindustrie.

Wie verlautet, werden gegenwärtig zwischen dem seinerzeit für die Ausführung von Bauarbeiten in der Türkei geschaffenen sowjetrussischen Trust „Turkstroj" und verschiedenen türkischen Stellen Verhandlungen über neue türkische Aufträge an der Sowjetindustrie geführt. Diese Verhandlungen betreffen, wie man hört, den Bau von Zement- und Baumwollreinigungsfabriken in der Türkei, die von Sowjetrußland errichtet und ausgerüstet werden sollen. Auch über den Bau von zwei mechanisierten Großbäckereien in Ankara und Smyrna sowie über die Beteiligung sowjetrussischer Bauorganisationen an der Ausführung verschiedener Bewässerungsarbeiten in Anatolien und über die Lieferung von Einzelaggregaten für verschiedene türkische Industrieanlaen sollen Verhandlungen im Gange sein.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß diese Verhandlungen durch die Besuche der türkischen Wirtschaftsführer und Kommunalfachleute in Sowjetrußland eingeleitet worden sind, die gerade im vergangenen Jahr besonders zahlreich waren. Von sowjetrussischer Seite wird bekanntlich aus politischen Gründen auf den Ausbau von Industrielieferungen nach den Ländern des Nahen Orients ein großes Gewicht gelegt. Die sowjetrussische Ausfuhr nach der Türkei hat im abgelaufenen Jahr einen Wert von 8,87 Mill. Rubel gegenüber 5,44 Mill. Rubel im Jahre 1934 erreicht.

### Adolf Hitlers Rede-„Technik".

**Karlsruhe**, 22. März. Einen Blick hinter die technischen Kulissen des gegenwärtigen großen Wahlfeldzuges gewährte der Beauftragte des Reichssendeleiters einer Karlsruher Zeitung. Besondere Beachtung verdient ein Rednerpult, das Adolf Hitler bei seinen Reden benutzt und mit dessen komplizierter technischer Einrichtung sich die verschiedensten Effekte erzielen lassen. Dieses Pult, das äußerlich ganz unscheinbar ist — man sieht nicht einmal die Mikrophone —, birgt mehrere Knöpfe, mit denen der Führer persönlich die Scheinwerfer im Saal abblenden oder sich, ebenfalls durch einen Fingerdruck, mit den Kameraleuten der Wochenschauen in Verbindung setzen kann, um das Zeichen zur Aufnahme zu geben. Das funktechnische Material wird mit einem Sonderflugzeug von Ort zu Ort gebracht. Das Material für die Karlsruher Rede wog allein etwa zehn Zentner; Kabel von 2,5 Klm. Länge wurden in kürzester Zeit gelegt

# Lodzer Tageschronik.

### Die Elektrotechniker beginnen die Lohnaktion.

Im Saale des Volkshauses, Przejazd 34, fand gestern eine Versammlung der Angestellten der elektrotechnischen Branche statt, die der Frage des Beginns einer Aktion zum Abschluß eines Sammelabkommens in diesem Industriezweig gewidmet war. Nach eingehender Darlegung der Lage der Elektrotechniker in Lodz, beschlossen die Versammelten, von den Unternehmern den Abschluß eines Sammelabkommens zu verlangen, wobei die Aktion gemeinsam mit den Metallarbeitern durchgeführt werden soll. Es wurde eine Kommission gewählt, die beauftragt wurde, den Entwurf eines Sammelabkommens auszuarbeiten und Verehandlungen mit den Unternehmern einzuleiten. Sollten die Elektrotechniker ihre Forderungen nicht auf gütlichem Wege durchsetzen können, so soll zum Streik gegriffen werden.

**Gebäudekontrolle.**

Im Zusammenhang mit der nunmehr beginnenden Bausaison ist die Bauinspektion der Lodzer Stadtverwaltung nunmehr dazu geschritten, eine Kontrolle der Gebäude in unserer Stadt durchzuführen. Besonderes Augenmerk wird auf unausgefertigte Neubauten gerichtet werden, um festzustellen, ob bei der Ausführung des Rohbaues auch alle Bauvorschriften eingehalten wurden. Aber auch alte Häuser werden einer Kontrolle unterzogen werden. Auch auf das äußere Aussehen der Häuser wird geachtet werden, wobei die Hausbesitzer angehalten werden sollen, ihr Haus in einem entsprechenden Zustand zu bringen.

**Herabsetzung der Krankenhausgebühren.**

Im Sinne einer Anordnung der Stadtverwaltung werden die Heilgebühren in den städtischen Krankenhäusern mit dem 1. April herabgesetzt. Die Herabsetzung der Gebühr beträgt 10 Prozent, so daß die Gebühr nunmehr pro Tag betragen wird: in den inneren Abteilungen 4.50 Zl., in den chirurgischen Abteilungen 5.50 Zl., in den Tuberkuloseabteilungen 5 Zl., in den venerischen Abteilungen 4.50 Zloty und in den Sanatorien 5 Zloty.

**Lodzer Betrüger in Belchatow festgenommen.**

Die Betrügereien mit falschen Brillantringen und sonstigen gefälschtem Schmuck sind in unserer Stadt in der letzten Zeit schon so zahlreich geworden, daß die betreffenden Betrüger es nicht mehr für ratsam halten, hier ihr Gewerbe weiter auszuüben und sie daher in die Provinz gehen, um dort „Gastauftritte" zu geben. So hatten sich auch die zwei der Polizei bekannten Brillantenschwindler Antoni Jerczak und Josef Kolbe aufgemacht und als ihr neues Tätigkeitsgebiet zunächst Zelow und Ozorkow ausersehen. Nachdem ihnen in Zelow bereits mehrere Betrugsmanöver gelungen waren, versuchten sie ihr Glück auch in Belchatow. Als sie jedoch hier einer Arbeiterin einen falschen Ring anschmieren wollten, merkte diese den Betrug und übergab die beiden Betrüger der Polizei. Es sind Nachforschungen eingeleitet worden, um festzustellen, wieviel Betrügereien die Festgenommenen in der letzten Zeit begangen haben.

**Betrunkener fällt von der Droschke.**

Der 28jährige Antoni Rubszkiewicz, wohnhaft Boleslawa 8, fuhr in stark betrunkenem Zustande in einer Droschke. Dabei schlief er scheinbar ein und fiel heraus. Es mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die ihm Hilfe erwies.

**Von der Treppe gestürzt.**

Im Hause Solna 9 stürzte die 50jährige Pesa Wonczek von der Treppe und trug so ernstliche Verletzungen davon, daß zu ihr die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. Da der Zustand der Frau zu keiner Besorgnis Anlaß gab, wurde sie zu Hause belassen.

**Von Messerstechern überfallen.**

Als der 18 Jahre alte Mieczyslaw Mankowski, wohnhaft Ogrodowa 18, die Ogrodowastraße entlang ging, wurde er von unbekannten Männern überfallen, die mit Messern auf ihn einstachen und sodann flüchteten. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die den Verletzten nach Erteilung der ersten Hilfe nach Hause schaffte. Die Polizei fahndet nach den Messerstechern.

**Ein unvorsichtiger Radfahrer.**

Der 25jährige Stanislaw Rogosz aus dem Dorfe Giemzow bei Lodz fuhr so unvorsichtig die Pabjanickastraße entlang, daß er die 15jährige Romualda Obraniak, wohnhaft Dobra 5, als diese die Straße überqueren wollte, überfuhr. Das Mädchen erlitt einen Beinbruch und sonstige ernstliche Verletzungen und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. Auch Rogosz erlitt beim Sturz vom Rade allgemeine Verletzungen.

**Schlägereien.**

Vor dem Hause Napiorkowskistraße 16 wurde der 24jährige Juljan Piotrowski, wohnhaft Odynca 3, in eine Schlägerei verwickelt und trug allgemeine Verletzungen davon. — An der Ecke Wolczanska- und Legjonowstraße wurde die Prostituierte Leokadja Janiak, ohne bestimmten Wohnort, von unbekannten Männern arg mißhandelt. — Während einer in der Marysinskastraße ausgebrochenen Schlägerei wurden Franciszek Kozlowski, wohnhaft Zaffra 11, und Josef Turski, Zgierska 44, verletzt. In allen angeführten Fällen erwies die Rettungsbereitschaft den Verletzten Hilfe.

**Selbstmord eines arbeitslosen Schuhmachers.**

Der 32jährige Schuhmacher Jan Szperka war seit längerer Zeit arbeitslos. Er verließ seine Wohnung in der Rokiciner Chaussee 12 und mietete sich in der Herberge des Gastwirts Berkowicz in Kowalszczyzna, Gemeinde Chojny, ein, um sich nach einer Beschäftigung umzusehen. Es vergingen jedoch einige Wochen, ohne daß er etwas gefunden hätte. Als er nun jegliche Hoffnung geschwunden sah, schloß er sich in dem Zimmerchen ein und erhängte sich an dem Lampenhaken. (p)

**Selbstmordversuch eines obdachlosen Greises.**

Auf dem Dombrowski-Platz unternahm der 66 Jahre alte arbeits- und obdachlose Berek Gildberg einen Selbstmordversuch, indem er Essigessenz trank. Der Lebensmüde wurde von Vorübergehenden auf einer Bank bewußtlos liegend aufgefunden. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die den Gildberg in bedenklichem Zustande einem Krankenhause zuführte. Die Ursache des Verzweiflungsschrittes des Gildberg ist große Not und Obdachlosigkeit.

# Sport • Turnen • Spiel

## Lodzer Fußball.

Den Fußballmannschaften war gestern das Wetter hold und alle angesetzten Spiele fanden statt. Eine gute Form legte wieder die Fabrikmannschaft Wima an den Tag, die den Turnern eine einwandfreie Niederlage beibrachte. Weniger imponierend war der Start des Lodzer Meisters, der im Kampfe mit WKS nur ein Unentschieden erzielte. Das Ausfahrtspiel des LKS in Tomaschow konnte dieser für sich entscheiden.

### Wima — Lodzer Sport- und Turnverein 4:2 (2:0.)

Das Freundschaftsspiel, das gestern auf dem Platz der Wima ausgetragen wurde, endigte mit einem 4:2-Siege der Platzherren.

Die Turner traten mit drei Ersatzleuten auf, welchem Umstande sie auch ihre Niederlage zuzuschreiben haben. Wima spielt in der ersten Halbzeit gegen Wind und Sonne. In der 18. Minute fällt das erste Tor. Bis zur Pause stellt Wima das Resultat auf 2:0.

Kurz nach der Halbzeit gelingt es den Turnern durch Voigt unhaltbar einzusenden. Die Turner zeigen jetzt ein schönes Spiel und beherrschen den Platz. Das Tor der Wima wird hart bedrängt, wobei der rechte Verteidiger ein Eigentor verschuldet. Es steht nun 2:2 und beide Mannschaften kämpfen erbittert um die Entscheidung. Völlig unerwartet erringt Wimas rechter Läufer durch Weitschuß den dritten Treffer für seine Farben. Die Turner versuchen vergeblich auszugleichen und müssen kurz vor Spielschluß den vierten Treffer hinnehmen.

Schiedsrichter Kowalski. Publikum: 500 Personen.

### Union-Touring — WKS 2:2.

Im Vergleich zum Vorsonntag spielte diesmal WKS bedeutend besser und in der zweiten Halbzeit war sie für den Lodzer Meister ein ebenbürtiger Gegner. U-T erzielt noch in der ersten Halbzeit die Führung; das zweite Tor fällt nach der Pause. Für WKS war Stolarski zweimal erfolgreich.

### Widzew — Makkabi 3:1.

Bis zur Pause stellt Makkabi einen harten Widerstand entgegen, aber nach Seitenwechsel können sie den Ansturm des Gegners nicht mehr standhalten. Die Arbeitermannschaft nützt die Gelegenheit aus und schießt drei Tore, wogegen es bei Makkabi nur für den Ehrentreffer reicht.

### Zjednoczone — SKS 1:1.

Auch diesmal gelang es der Mannschaft des Zjednoczone im Kampf mit einer A-Klassemannschaft ein Remis zu erzielen, ein Resultat, das für diese Mannschaft recht schmeichelhaft ist. Diesmal wäre es beinahe ein Sieg gewesen, wenn nicht die Fabrikmannschaft ihrem Gegner zu einem Selbsttor verholfen hätte.

### LKS — Lechja (Tomaschow) 4:1.

Der Lodzer LKS gastierte gestern in Tomaschow, wo er gegen die dortige Lechja ein Freundschaftsspiel lieferte. Die Lodzer waren in jeder Beziehung ihrem Gegner überlegen und siegten mit Leichtigkeit. Lechja war in technischer Hinsicht schwach, was durch ein aufopferungsvolles Spiel zum Teil ausgeglichen wurde. Die Tore für LKS schossen: Wolski (2), Lewandowski und Sowiak; Lechja erzielte ihr Tor durch Elfmeter.

### Hakoah — Tomaszowianka 2:1.

Auch die Lodzer Hakoah weilte gestern in Tomaschow und siegte gegen die dortige Tomaszowianka 2:1. Bis zur Pause waren die Lodzer überlegen, nachher hatten die Tomaschower mehr vom Spiel.

## Fußball in Polen.

Der erste Frühlingssonntag sah bereits die meisten führenden Fußballmannschaften in Aktion. Fast in allen Städten fanden Spiele statt, wobei es auch die ersten Ueberraschungen gab. Die größte Ueberraschung ist wohl die Niederlage der Wisla gegen Naprzod-Lipine auf eigenem Boden. Auch Cracovia überraschte ihre Anhänger mit einem schönen Sieg über die Krakauer Garbarnia. Die gestern auf verschiedenen Fußballplätzen erzielten Resultate lauten:

Naprzod — Wisla 2:1
Cracovia — Garbarnia 2:0.
Podgorze — Wawel 3:1
Chorzow — Katowice 5:1
Warta — Gedanja 4:2
Legja — TKS 6:0
Pogon — Hasmonea 6:0
Warszawianka — CWS 7:0.

## Oesterreich — Tschechoslowakei 1:1

Gestern fand in Wien der Länderkampf zwischen den Fußballauswahlmannschaften von Oesterreich und der Tschechoslowakei statt. Nach einem emotionsvollen Verlauf des Spieles trennten sich die Mannschaften unentschieden 1:1.

Die erste Halbzeit verlief torlos. Nach Seitenwechsel erzielt Zajcek für die Tschechoslowakei die Führung; den Oesterreichern gelingt es aber durch Strafstoß, exekutiert von Bizan, den Ausgleich herzustellen. Das Spiel welchem einige zehntausend Personen beiwohnten, leitete Matei.

### JKP erringt den Landeck-Pokal.

Gestern fand in Pabjanice die Entscheidung um den Landeck-Pokal zwischen den Boxstaffeln von JKP und Kruscheender statt. Da die Pabjanicer keine komplette Mannschaft stellen konnten, so mußte den Lodzern ein Walkover-Sieg zugesprochen werden. Das darauf ausgetragene Freundschaftstreffen haben die Lodzer mit 8:4 gewonnen.

### Die Querfeldeinläufe in Lodz.

Gestern fand in Lodz die inoffizielle Eröffnung der leichtathletischen Saison statt. Aus diesem Anlaß wurden einige Querfeldeinläufe veranstaltet, deren Ergebnisse wie folgt sind:

LKS-Lauf, 2 Kilometer: 1. Tylinski (5:21,4), 2. Wroblewski, 3. Mund.

Zjednoczone-Lauf, 3 Kilometer: 1. Gralewski (9:48,3), 2. Lapeta, 3. Nowak.

Zjednoczone-Lauf, 3 Kilometer (für Vereinslose): 1. Mai (10:22), 2. Steinbock.

### Neuer polnische Schwimmrekord.

Gestern fanden in Warschau Schwimmwettbewerbe statt, bei welcher Gelegenheit der AZS-Schwimmer Jastrzembski einen Angriff auf den bestehenden 200 Meter-Rücken-Rekord unternahm. Die Probe gelang und mit 2 Min. 54,2 Sek. konnte er einen neuen Rekord aufstellen. Die neue Zeit ist um 6,2 Sek. besser als die alte.

### Polens Schwimmrepräsentation gegen Oesterreich.

Für den bevorstehenden Länderkampf Polen — Oesterreich im Schwimmen wurden folgende Schwimmer für die polnische Auswahlmannschaft bestimmt: Bochenski, Karliczek, Schreibmann I, Jastrzembski, Heidrich, Boguth, Schreibmann II, Karpinski, und für das Wasserballspiel: Jastrzembski, Karliczek, Szolc, Szwen, Jankowski, Bochenski und Makowski.

### Polonias Boxstaffel erfolgreich in Tallin.

Gestern abend fand das internationale Boxturnier in Tallin seinen Abschluß. Die Polonia-Mannschaft konnte recht ansehnliche Erfolge davontragen. Sie belegte 3 erste, 2 zweite und einen dritten Platz.

## Diverse Sportnachrichten.

Der Lodzer Fechter Kantor belegte bei den Meisterschaften von Lemberg hinter Szemplinski (Legja) den zweiten Platz.

Den 4-Kilometer-Querfeldeinlauf um den Pokal des Forys beendete als erster Noji in der Zeit von 15 Min. 6 Sek. Den zweiten Platz belegte Wisniewski von der Warszawianka.

Wartas Boxstaffel siegte in Bromberg über die dortige Polonia 12:4. Eine Sensation des Tages bildete der Sieg des Ringe (Polonia) über Koziolek.

In Hohensalza kam es zu einer Boxbegegnung zwischen Ruch aus Oberschlesien und der dortigen Cuiavia. Es siegten die Oberschlesier 9:7.

Den Querfeldeinlauf in Lemberg über 4 Kilometer gewann Korzeniowski von der Pogon in 11:59 vor Jaworski.

Der Boxkampf zwischen den Mannschaften Skoda und Gwiazda endete mit einem Siege für Skoda mit 11:5. Eine Ueberraschung bildete der Sieg des Roiholz über Czortek.

# Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

### Generalversammlung des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Am Sonnabend hielt der Verein Deutschsprechender Meister und Arbeiter die fällige Jahresversammlung ab. Außer der sonst üblichen Tagesordnung mit den Berichten war diesmal der Paragraph 10 der Statuten der Sterbekasse im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses.

Die Versammlung eröffnete um 8.30 Uhr der Präses Herr Bruno Müller in Anwesenheit von 212 Mitgliedern. Die Versammlungsleitung wurde dann Herrn Bruno Fuchs übertragen. Zunächst wurde durch Erheben von den Sitzen das Andenken des toten Marschalls Pilsudski geehrt, ebenso das der im letzten Quartal verstorbenen Mitglieder: Anton Kirchhoff, Teodor Walter, Gustav Reiser, Emilie Hickel. Der Männerchor des Vereins stimmte sodann „Da unten ist Frieden" an. Der Schriftführer Leo Polgrabia verlas sodann das Protokoll der dritten Quartalsitzung. Den Tätigkeitsbericht erstattete der Vizepräses Bruno Fuchs, den Kassenbericht Wilhelm Will, den Bericht über die Gesangsektion Paul Kobaczynski und über die Radlersektion Bruno Fuchs. Nach kurzer Diskussion wurde auch der Bericht der Sterbekasse durch Heinrich Neumann zur Kenntnis genommen. Dieser Teil der Tagesordnung wurde durch den Bericht der Revisionskommission, welchen Herr Oskar Simon erstattete, abgeschlossen.

Eine lebhafte Diskussion rief dann die Aenderung des Paragraph 10 der Statuten der Sterbekasse hervor, über welche Herr Bruno Fuchs referierte.

Der bisherige Wortlaut dieses Paragraphen war folgender: „Das Mitglied der Sterbekasse wird ausgeschlossen, wenn es mehr als 3 Lagen rückständig bleibt, sowie beim Rückständigbleiben in den Mitgliedsbeiträgen von 3 Monaten laut den Statuten des D. M. u. Arb.-V.". Da immer wieder verschiedene Mißverständnisse böswilliger wie auch nichtböswilliger Art vorkamen, so wurde dieser Paragraph sinngemäß wie folgt abgeändert: „Ein Mitglied der Sterbekasse, welches über 3 Monate mit der Lagenzahlung im Rückstande bleibt, scheidet automatisch als Mitglied der Kasse aus und geht der Rechte auf Auszahlung bei Sterbefällen verlustig."

Sodann wurden folgende Herren als Ehrenmitglieder ernannt: Friedrich Priebs und Wilhelm Ziegenhagen für 25jährige Vereinszugehörigkeit, Oskar Kobaczynski und Eduard Zych für Verdienste um den Verein. Für Eifer wurden folgende Mitglieder ausgezeichnet: von der Verwaltung: Bruno Müller, Bruno Fuchs, Wilhelm Will, Richard Müller, Oswald Feige, Oskar Neubert, Edmund Becker und Georg Nützer; von den Sängern: Paul Kobaczynski, Oskar Simon, Erwin Gahlert, Artur Walter, Josef Wünsche, Edmund Priebe. Ludwig Pilke, Gustav Hartmann, Otto Baumgart und Leo Polgrabia; von den Radlern: Bruno Fuchs, Gustav Kardinast, Karl Kittel, Oskar Neubert, Reinhold Becker und Wilhelm Frank; von den Lagenkassierern: Jakob Nowak.

Nach der Entlastung der scheidenden Verwaltung wurde Herrn Artur Kronig die Versammlungsleitung übergeben, welcher zu Beisitzenden die Herren Bruno Fuchs und Karl Gärtig und zum Schriftführer Leo Polgrabia berief.

Die folgenden Wahlen ergaben dann nachstehende Liste: Präses — Bruno Müller, zu Vizepräsiden Bruno Fuchs und Paul Wolny. Schriftführer Leo Polgrabia und Alfred Schlabs. Kassierer Wilhelm Will. Lagenkassierer Otto Baugart, Richard Müller, Jakob Nowak, Oswald Feige Gustav Kessel, Teodor Glaß, Adolf Hofenfelder, Adolf Primke und Artur Rapp. Ersatzmänner Arnold Arlet, Gustav Hartmann, Ludwig Bestek, Gottfried Reschke und Oskar Neubert. Leiter der Sterbekasse Heinrich Neumann. Revisionskommission Edmund Becker, Oskar Simon jun., Ludwig Pfeiffer. Vereinswirt Paul Kobaczynski.

Unter Punkt „Freie Anträge" beantragte Präses Bruno Müller den Verlauf des dem Verein gehörenden Platzes in Ruda-Pabjanicka. Nach längerer Diskussion wurde diesem Antrag stattgegeben und vier Mitglieder in die Kommission gewählt, welche mit vier Verwaltungsmitgliedern den Verkauf vornehmen soll. Es sind dies die Herren (Nichtverwaltungsmitglieder) Robert Dikow, Konstanty Richter, Julius Gärtig, Bernhard Grunwald. Sodann schloß der Versammlungsleiter Kronig die Versammlung. Erwähnt sei noch, daß der Verein gegenwärtig 587 Mitglieder, 10 Ehrenmitglieder und einen Ehrenpräses zählt.

A. S.

## Radio-Programm.

Dienstag, den 24. März 1936.

**Warschau-Lodz.**
6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Schulsendung 12.30 Konzert 13.35 Schallplatten 15.30 Konzert 16.15 Hölzerne Instrumente 16.45 Ganz Polen singt 17 Polens Naturschätze 18 Klaviermusik 18.45 Salonmusik 20.10 Oper: Tannhäuser.

**Kattowitz.**
13.35 und 19.20 Schallplatten 18.45 Tanzmusik.

**Königswusterhausen.**
6.10 Morgenmusik 8.10 Ständchen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

**Breslau.**
12 Konzert 14 Allerlei 15.30 Kinderfunk 17 Konzert 18 Zur Unterhaltung 19 Für die Auslandsdeutschen 20.10 Dies und das 22.30 Tanzmusik.

**Wien.**
12 Schallplatten 15.20 Kinderstunde 17 Bastelstunde 20.25 Funkvaritee 22.10 Orgelmusik 23.15 Schallplatten

**Prag.**
12.35 Konzert 16.10 Gesang 19.30 Oper: „Hypolite" 22.20 Schallplatten.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

**Lodz-Zentrum.** Mittwoch, den 25. März, konstituierende Sitzung des Ortsgruppenvorstandes. Beginn 7 Uhr abends.

# Ein Kind irrt durch die Nacht

(89. Fortsetzung)

Klementine blickte mit kalten, feindseligen Augen auf das junge Paar. Neid und wilde Eifersucht stiegen in ihr hoch. Die Herren aber erhoben sich schwerfällig und gingen Kuno und Hanne entgegen.

Sie küßten der errötenden jungen Frau die Hand, und Großi machte eine einladende Bewegung, wieder Platz zu nehmen.

Das Gespräch wollte zuerst gar nicht in Gang kommen. Hanne hatte die Lippen aufeinander gepreßt und sah in den Garten hinaus. Um dieser peinlichen Situation ein Ende zu bereiten, klingelte die alte Dame.

„Bringen Sie den Knaben, Tina!"

Frisch gewaschen, in einem neuen, sauberen Kittelchen, stolperte der kleine Wicht, noch immer etwas unsicher auf den Beinchen, durch die Halle, und Großi nahm ihn auf den Schoß.

Eine Weile sah er sich sprachlos die fremde Gesellschaft an. Selbst Klementine mußte sich eingestehen: ein selten schönes Kind! Onkel Wolfgang hatte recht, es war Kuno wie aus dem Gesicht geschnitten. Das blonde Haar hing in natürlichen krausen Löckchen um das mollige pausbäckige Gesicht; die blauen Augen waren jetzt ängstlich auf sie gerichtet.

Der alte Baron war einfach entzückt. Er rückte mit seinem Stuhl an den der Schwester und sagte:

Aber der kleine Kuno schrie aus Leibeskräften, strampelte von Großis Schoß herunter und flüchtete sich, noch immer laut schluchzend, in die Arme seiner Mutter. Diese drückte liebkosend das heiße Gesichtchen an ihre Brust und winkte Tina, die das Kind aufhob und davontrug. Wieder eine lange Gesprächspause. Dann erhob sich Klementine.

„Vater, du wolltest doch Großi sprechen. Könnten wir nicht inzwischen etwas in den Garten gehen? Es ist erstickend heiß!"

Als die Baronin neben dem Bruder saß, wußte sie schon, was er auf dem Herzen hatte. Sie war mit allem einverstanden, wenn nur erst dieser Besuch die Tür wieder hinter sich geschlossen hätte! Sie warf einen besorgten Blick hinter Klementine her. Ihr Bruder fing diesen Blick auf.

„Brauchst um meine Tochter keine Angst zu haben; sie ist halt in Kuno verliebt gewesen. Kannst es doch verstehen. Du selbst hast die beiden doch einmal verheiraten wollen. Sie ist gekränkt; gekränkte Eitelkeit — nichts weiter. Wird sich daran gewöhnen müssen."

Nach einer Viertelstunde erhoben sich die zwei alten Geschwister, und beide schriten befriedigt der Gesellschaft entgegen.

Diese schien im eifrigsten Gespräch zu sein, denn Kuno hatte nun endlich den richtigen Faden gefunden und erzählte von seinen Konzertreisen. Im kommenden Winter hatte er wieder eine große Reise vor.

Hanne und Klementine gingen Seite an Seite; aber eine eisige Wand stand zwischen ihnen.

Die junge Frau fühlte, daß sie niemals den Weg zu diesem stolzen Mädchen finden würde; hier war eine unüberbrückbare Schranke. Oder fühlte sie etwas wie Eifersucht? Sie wußte ja zu genau, wie sehr Klementine um Kuno geworben hatte. Frostig, kaum Antwort gebend, schritt Hanne neben der jungen Dame her und überließ hauptsächlich ihrem Manne die Unterhaltung.

Endlich war auch diese Besuchszeit vorüber, und alle atmeten befreit auf, als das Auto wieder davonfuhr.

„Dem Kuno ist ja vom ganzen Herzen zu gratulieren", sagte der alte Herr im Wagen zu seiner Tochter. „Jetzt kann ich vieles verstehen. Du hattest mir dieses Geschöpf ganz anders geschildert, Klementine!"

Diese biß sich auf die Lippen und sah angestrengt zum Fenster hinaus. —

Großi nahm Hanne in ihre Arme; sie fühlte, daß die Hand der jungen Mutter leise zitterte. Beruhigend sagte die alte Dame: „Na, mein Kind, ich denke, die Geschichte ist doch nun überwunden." —

Als Kuno und Hanne allein im Zimmer waren, streichelte er liebevoll und glücklich das gerötete Gesicht seiner Frau.

„Zufrieden?"

„Ja, sehr!"

„Ganz glücklich?"

„Nicht auszudenken!"

„Alle Grillen fort?"

„Verflogen wie der Wind!"

„Dann komm zu unserem Kinde."

Sie schritten Arm in Arm über die Diele und warfen einen Blick durch die geöffnete Tür in die Veranda hinaus.

Wie in Licht gebadet lag es da, das Haus, in dem Hanne Urban, das kleine, arme Mädchen, das in kalter Nacht schutzlos umhergeirrt war, nun endlich eine Heimat gefunden hatte.

— Ende. —



## Theater- u. Kinoprogramm.

**Städtisches Theater** Heute 8.30 Uhr abends Jegor Bułyczow
**Teatr Popularny:** Ogrodowa № 18. Heute 8.15 Uhr Soll man sich erhängen od. ertränken
**Casino:** Kapitän Blood
**Corso:** Anna Karenina
**Europa:** Der letzte Wachposten
**Grand-Kino:** Die Launen der Mariette
**Metro u. Adria:** Im Kampf mit dem Zarentum
**Miraż:** Lieb nur mich
**Palace:** Mazurka
**Przedwiośnie:** Liebesmanöver
**Rakieta:** Für ein bißchen Glück
**Rialto:** Zigeunerbaron
**Sztuka:** David Coopperfield


Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3 —, wöchentlich Zloty — 75
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter. Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck. „Prasa". Lodz, Petrikauer 101